Köln, den 3. April 2016

Liebe Leute vom BUND Köln!

Ich schreibe euch hier, in einer dringenden Umwelt- und Verkehrsangelegenheit, in der wir vom Verein Nabis e.V. (wir sind ein Naturschutzverein) nicht mehr weiter kommen und haben darum eine Frage und eine Bitte an euch.

Es geht um die Verlängerung der Nord-Süd-Bahn, - die durch den Einsturz des Stadtarchivs beim Tunnelbau bereits traurige Berühmtheit erlangt hat- , die sogenannte 3. Ausbaustufe. Diese soll noch in diesem Jahr oberirdisch von der Marktstraße bis zum Bonner Verteiler weiter geführt werden. Und obwohl wir auf jeden Fall für den Ausbau des Schienen-Nahverkehrs sind, halten wir dieses Ausbaustufe mit dem jetzigen Planungskonzept -nicht nur aus ökologischen Gründen, für völlig falsch und desaströs. Es geht uns also nicht um die Frage, **ob** Schienen gebaut werden sollen, sondern um die Frage WIE?

Die Realisierung dieser Planung würde nicht nur alle (350) Bäume an der Bonner Straße zwischen Schönhauser Straße und Bonner Verteiler kosten, sondern auch ein Konzept fortschreiben, dass mit viel Geld den Anspruch, den Autoverkehr in der Stadt zu reduzieren in keiner Weise nachkommt.

Zudem hätte die Realisierung dieses Baukonzepts (3. Ausbaustufe mit Hochflurbahnen) noch weitere negative Folgen, die ich hier nicht ausbreiten kann. Insgesamt haben wir es mit einer Fehlplanung zu tun, die eigentlich schon beim Einbruch des historischen Archivs deutlich wurde, die die Stadt Köln aber jetzt einfach so weiter fortschreibt. Es gäbe vernünftige, ökologisch verträglichere und kostengünstigere Alternativen, die aber bei Genehmigungserteilung bis auf weiteres verunmöglicht werden. Wir haben an dieser Stelle sehr viel von Professor Heiner Monheim dazugelernt, der unserer Initiative als Berater zur Seite steht.

Die Tatsache, dass wir die Auseinandersetzung mit dem Bau-Konzept dieser Bahn auch öffentlich geführt haben, d.h. mit Info-Ständen, Bürgerversammlungen, und Vorträgen, hat dazu geführt, das wir in Kontakt kamen mit anderen Bürger-Vereinen und Einzelpersonen, die sich uns inhaltlich einerseits angeschlossen haben und uns andererseits im Falle einer Klage in Aussicht gestellt haben, die Klage auch zu finanzieren.

Wir haben zwischenzeitlich – weil wir die Genehmigung durch die Bezirksregierung jeden Tag erwarten- einen Rechtsanwalt angeheuert, der sich in dieser Angelegenheit einarbeiten soll, um eben im Fall der Genehmigung gegen das Projekt klagen zu können.

Dabei stellt sich jedoch heraus, dass wir, als Verein Nabis nicht klageberechtigt sind, - obwohl wir seinerzeit Einwendungen gemacht haben. Uns wurde aber bekannt, dass andere Vereine, wie z.B. der BUND in dieser Sache – ohne Einwendungen gemacht zu haben- , klagen könnte.

Mit einem Urteil vom 15.10.2015 (C-137/14) hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) eine für die Effektivität der Rechtsschutzmöglichkeiten zur Durchsetzung des Umweltrechts wichtige Entscheidung getroffen. Die Europäische Kommission hatte Deutschland in einem Vertragsverletzungsverfahren verklagt, weil sie verschiedene Beschränkungen im deutschen Prozessrecht für die gerichtliche Überprüfung von Genehmigungen UVP-pflichtiger Vorhaben für unzulässig hielt. Die Klage war überwiegend erfolgreich, insbesondere wurde die den Erfolg von

Verbandsklagen erheblich beschränkende Präklusionsregelung (Ausschlussregelungen) für EU-rechtswidrig erklärt.

Aus diesem Urteil folgt, dass auch ein anerkannter Umweltverband als Kläger in Betracht käme zu klagen, der bisher keine Einwendung erhoben hat. Wir als Verein haben zwar die Einwendungen gemacht und die Anerkennung als klagefähige Körperschaft beantragt, aber es ist weder sicher ob wir diese Anerkennung so schnell bekommen, noch ob sie in dieser Sache in die Waagschale geworfen werden könnte.

So bleibt nur, dass der BUND und andere anerkannte und klagefähigen Vereine die Möglichkeit haben in dieser Angelegenheit zu klagen. Wir haben daher die Situation, dass wir den Sachverstand, den Rechtsanwalt und das Geld haben, um die Klage führen zu können, aber nicht Kläger sein dürfen. Daher die Frage an euch: Könntet ihr euch dafür erwärmen, mit uns über dieses Thema mal zu sprechen? Wir würden euch fragen, ob der BUND stellvertretend für den Verein Nabis e.V. eventuell eine Klage gegen die Erteilung der Genehmigung zum Bau der 3. Ausbaustufe der Nord-Süd-Bahn führen möchte. Kein geringes Ansinnen, ich weiß.

Doch was sagt ihr?

Fragt und grüßt solidarisch

Ottmar Lattorf
1. Vorsitzender des Vereins Nabis e.V.